

*Sing-Psalter.* Alle 150 Psalmen zum Singen eingerichtet von Heinrich ROHR. Mit Einführungen und Psalmenorationen hrsg. v. Günter Duffrer, Joseph Klein, Maurus Neuhold, Hans Niklas, Josef Seuffert. Freiburg 1982: Christophorus Verlag, Verlag Herder. 281 S., geb., DM 34,-.

An der Wertschätzung der Psalmen hat sich in der Kirche auch nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil nichts geändert. Im Gegenteil, die Versuche, die vielfältigen Möglichkeiten und den Reichtum des Psalters für den privaten wie für den offiziellen liturgischen Gebrauch zu erschließen, sind recht zahlreich. Zu den gelungenen Beispielen dieser Art gehört das hier angezeigte Buch, das alle 150 Psalmen mit Kehrversen zum Singen eingerichtet darbietet. Daß eine solche Ausgabe erscheinen konnte, ist nicht zuletzt ein Verdienst Heinrich Rohrs, der sich ein Leben lang mit echter Begeisterung in den Dienst des deutschen Psalmengesangs gestellt hat. Es ist darum ein schönes Zeichen des Dankes, wenn die Herausgeber dieses Buches den verdienstvollen Kirchenmusiker mit dieser Veröffentlichung anlässlich seines 80. Geburtstages ehren wollen. Sie selbst haben außerdem dazu beigetragen, daß es ein äußerst brauchbares Buch wurde.

In einer elfseitigen Einführung wird das Wesen und die Bedeutung der Psalmen als Stimme Christi und Stimme der Kirche beschrieben, die Überzeitlichkeit und Aktualität dieser Gebete dargelegt, aber auch ihre Problematik angesprochen, die in der Vergangenheit nicht selten Anlaß zu zweifelhaften Bearbeitungen gab. Die Herausgeber selbst sind Gott Lob nicht dieser Versuchung erlegen. Sie bieten den ungekürzten Psalter, wobei sie die besonders umstrittenen Aussagen einzelner Psalmen mit Hinweis auf die kirchliche Tradition zu entschärfen versuchen. Ob das der einzig gangbare Weg ist, sei dahingestellt. Recht wertvoll sind die Anregungen, die für den praktischen Gebrauch der Psalmen gegeben werden. Es wird dabei sowohl an offizielle Gottesdienste der Gemeinde, an das Stundengebet und an die sich immer mehr ausbreitenden kleinen Gebetsgruppen, als auch an das persönliche Gebet gedacht. Die Herausgeber selbst betrachten ihre Äußerungen nur als Vorschläge, die zwar helfen, aber auf keinen Fall den einzelnen einengen wollen. Ein zweiter Abschnitt der Einführung befaßt sich mit den Psalmen als Liedern, die gesungen werden wollen. Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte des Psalmengesangs ist von den Schwierigkeiten die Rede, mit denen der Psalmengesang besonders in unserem Jahrhundert zu kämpfen hatte. Die Bemerkung, daß man nur durch die Praxis zu einem Freund der Gemeindepsalmonie wird, werden jene bestätigen, die diesen Weg gegangen sind. Die traditionelle Psalmodie, der man auch in diesem Buch treu bleibt, versteht sich nicht als einzig mögliche Form liturgischen Singens, wohl aber als eine unverzichtbare Form dieses Singens. Der dritte Teil der Einführung gibt praktische Hinweise für die Verwendung des „Sing-Psalters“ im Anschluß an die Psalmodietafel und durch eine Aufschlüsselung der verschiedenen Inhalte der Psalmen, die allerdings etwas ausführlicher hätte ausfallen können. Der vierte und letzte Teil schließlich behandelt den Psalmengesang unter der Rücksicht der verschiedenen Funktionen in Meßfeier und Wortgottesdienst, wobei die Zuweisung einzelner Psalmen zu bestimmten Themen und Festzeiten des Kirchenjahres den Einsatz dieser Texte erleichtert. Den Psalmen selbst wurden drei Hilfen beigegeben: hinführende Sätze, Kehrverse und Gebete. Alle drei wollen ein vertieftes Gebet im Geist des Neuen Testaments ermöglichen, ohne zu beanspruchen, sämtliche Aspekte eines Psalmes widerzuspiegeln. Mir scheint gelegentlich der christologische Aspekt unnötig auf Kosten der Sachaussage überbewertet zu werden. Trotzdem, das Buch als ganzes bietet zahlreiche Chancen, die durch praktische Übung genutzt werden sollten. Die von allen Mitarbeitern und dem Verlag investierte Mühe verdient reiche Frucht.

F. K. Heinemann

BRAULIK, Georg: *Psalmen.* Beten in Freud und Leid. Freiburg 1982: Herder Verlag, 78 S., kt., DM 10,80.

Der Verf., Benediktinermönch im Wiener Schottenkloster und Exeget, legt hier drei Abschnitte geistlicher Bibelauslegungen vor, die zwar früher im „Entschluß“ Veröffentlichtes teilweise zurückgehen, hier aber im Büchlein erweitert ein Ganzes bilden. Es sind Auslegungen von Ps 30 sowie von Jer 20,7–9 und 10–13. Verf. zeigt, wie aktuell atl. Begegnungen mit Gott und ihr schriftgewordener Ausdruck sind. Er zeigt es nicht durch bibeltheologische Belehrung, sondern durch Teilnehmenlassen an seiner eigenen Betrachtung. Exegetisches „Wissen“ bleibt hier dienend im